

NUTZUNGSORDNUNG

Hinweise für ein sicheres Training im Naturtrail

Der Naturtrail zeichnet sich dadurch aus, dass die meisten Hindernisse aus natürlichen Materialien gefertigt sind. Anders als künstlich hergestellte Elemente besitzen Baumstämme, Steine und ähnliche Materialien keine glatten oder abgerundeten Oberflächen. Dadurch entsteht ein authentisches Umfeld, das jedoch auch besondere Aufmerksamkeit erfordert.

Aus diesem Grund besteht bei unsachgemäßer Nutzung ein erhöhtes Risiko für Verletzungen von Pferd und Mensch.

Wir empfehlen daher ausdrücklich, den Naturtrail nicht ohne entsprechende Vorbereitung zu nutzen. Wer zum ersten Mal auf dem Trail trainiert, sollte sich fachkundig begleiten lassen. Sämtliche Hindernisse sollten zunächst vom Boden aus erarbeitet werden, bevor sie geritten bewältigt werden. Darüber hinaus ist auf geeignete Schutzausrüstung zu achten. Dazu gehören beispielsweise Gamaschen mit Fesselkopfschutz an allen vier Beinen, Handschuhe, ein Reithelm sowie bei Bedarf eine Sicherheitsweste.

Im Naturtrail steht nicht allein das Überwinden eines Hindernisses im Vordergrund. Entscheidend ist vielmehr, wie das Pferd die jeweilige Aufgabe löst und dabei seine Bewegungen koordiniert.

Voraussetzungen für das Training

Vor dem Besuch des Naturtrails sollte Ihr Pferd bereits mit grundlegender Bodenarbeit vertraut sein. Besonders wichtig sind folgende Fähigkeiten:

- Das Pferd respektiert den persönlichen Raum des Menschen und drängt nicht gegen ihn. Stattdessen sollte es auf entsprechende Signale hin weichen können. Dies trägt maßgeblich zur Sicherheit bei.
- Das Pferd sollte sich gezielt schicken und lenken lassen. Ziel ist, dass es eigenständig mitdenkt und Verantwortung übernimmt, anstatt lediglich seinem Menschen zu folgen.
- Die Vor- und Hinterhand müssen kontrollierbar sein. Sowohl Schulter als auch Hinterhand sollten sich gezielt in die gewünschte Richtung bewegen lassen.
- Ein zuverlässiges Anhalten muss jederzeit möglich sein.

Training unter dem Sattel

Beim Reiten sollte die Einwirkung über die Zügel möglichst gering gehalten werden. Manche Reiter arbeiten sogar vollständig ohne Kopfstück. Ein Pferd benötigt ausreichend Bewegungsfreiheit im Kopf- und Halsbereich, um Hindernisse selbst einschätzen und untersuchen zu können. Wird diese Freiheit eingeschränkt, kann dies dazu führen, dass das Pferd Hindernisse eher überspringt, anstatt sie kontrolliert zu überwinden.

Darüber hinaus sollte das Pferd fein auf die Hilfen des Reiters reagieren und sich präzise führen lassen.

Ziel des Naturtrail-Trainings

Idealerweise meistern Pferd und Reiter die Hindernisse gemeinsam in Ruhe, Harmonie und mit möglichst geringem Aufwand. Geben Sie Ihrem Pferd die Zeit, eigene Erfahrungen zu sammeln und selbst zu erkennen, welche Aufgaben es bereits sicher bewältigen kann und wo noch Unsicherheiten bestehen.

Das angestrebte Ziel ist, jedes Hindernis ruhig, kontrolliert und in gleichmäßigem Tempo mittig zu passieren. Auch während der Hindernisbewältigung sollte das Pferd jederzeit anhalten können.